(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

er eine Unzahl schwerer Amtsverbrechen verübt hatte. Ungerechtigkeiten aller Art ließ er sich bezahlen. Korruptionen, Bestechungen waren an der Tagesordnung. Mit ihm betheiligten sich daran viele andere Beamte. Die Lokalpresse fordert eine strenge Untersuchung. Seit Jahresfrist ist das bereits der zweite kgl. Präfekt, der als Verbrecher das Weite sucht.

Weiter versichtert, wie uns ein Telegramm aus Rom meldet, „Nazione", daß aus dem Archiv des auswärtigen Amtes sehr wichtige Dokumente abhanden gekommen seien. Die geheime Polizei ist den Dieben auf der Spur.

Bei der am Sonntag in Ravenna stattgehabten Nachwahl von drei Deputirten wurden zwei Konstitutionelle und ein Radikaler gewählt. Die Radikalen haben zwei Sitze verloren.

Spanien. Eine anscheinend aus Regierungskreisen stammende Mittheilung der „Correspondencia" sagt, Spanien sei durchaus nicht gewillt, die marokkanische Frage in Fluß zu bringen und damit eine Politik zu beginnen, die für Spanien und ganz Europa gefahrvoll sei.

Frankreich. Die Deputirtenkammer beschloß mit 351 gegen 177 Stimmen die Berathung der Zollgesetzvorlage am Sonnabend zu beginnen. Die etwas wirren Debatten über die Rennwettfrage wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Der Regierung wurde ein Vertrauensvotum ertheilt. Der Ackerbauminister stellte für die nächste Zukunft einen Gesetzentwurf in Aussicht, der die Angelegenheit regelt.

Die Budgetkommission hat Casimir Périer zum Vorsitzenden, Proust und Pelletan zu Vice-Präsidenten gewählt.

Der „Temps" weist in einem Artikel, in welchem er die Krisis bespricht, die der Spiritus- und Oel-Industrie durch den bestehenden Maiszoll und den geplanten Oelkörnerzoll droße, auf die Gefahren hin, welche eine blinde Schutzzollpolitik heraufbeschworen habe, und fordert die Regierung auf, einzugreifen, so lange es noch Zeit sei. Das „Journal des Débats" kündigt die Schließung weiterer Spiritusbrennereien als unmittelbar bevorstehend an und bemerkt, diese ersten Resultate des Schutzzollsystems gestatteten einen Blick in die Zukunft. Der Ruin der französischen Spiritusindustrie sei nur das Vorspiel zur Vernichtung mehrerer hundert anderer Industrien und des Elends einer Million von Arbeitern. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit der Frage, ob die Herren Méline und Genossen wohl den traurigen Muth haben werden, bis zum Ende zu gehen.

Präsident Carnot hat eine Einladung zur Theilnahme an dem Kongreß des nationalen Turner-Verbandes, welcher am 17. und 18. Mai in Liverges stattfindet, angenommen.

Graf d'Haussonville, welcher an Stelle Bocher's die Leitung der royalistischen Partei übernehmen soll, begab sich gestern zum Grafen von Paris nach Spanien.

Nach Meldungen aus Commentry hat der am Sonntag dort abgehaltene Bergarbeiter-Kongreß Resolutionen zugunsten des Achtstunden-Arbeitstags, der Errichtung einer Arbeiter-Pensionskasse durch den Staat und einer 30proz. Lohnerhöhung beschlossen und dem Prinzip der Organisirung von Generalstreiks zugestimmt.

Die Gerichtshöfe im Norden Frankreichs, sich der Praxis der belgischen Justizbehörden anschließend, weisen Klagen und Schadenersatz wegen durch Ausstände verursachten Nichterfüllung von Verträgen ab.

Belgien. Die Delegirten der landwirthschaftlichen Vereine im ganzen Lande haben auf Verlangen der Regierung Delegirte in den obersten Landwirthschaftsrath entsandt. Alle Delegirten sind Anhänger der Eingangszölle für Getreide. Ein entsprechender Gesetzentwurf soll sofort ausgearbeitet und von der Regierung der Kammer vorgelegt werden.

Die Königin ist infolge einer Erkältung erkrankt und schon seit einigen Tagen das Bett zu hüten genöthigt.

England. Im Unterhause bestätigte der Unterstaatssekretär Fergusson am Montag die Proklamation des Generals Grenfell und gab die Erklärung ab, Egypten habe die Ausübung seiner Autorität um Dokar wieder aufgenommen: die Absicht, Dokar zu räumen, bestehe nicht: endgiltige Entscheidungen würden erst nach der Rückkehr General Grenfells nach Kairo getroffen werden.

Der Stadtrath von Manchester hat einen Antrag angenommen, wonach die Stadt der Schiffahrtskanal-Gesellschaft zur Vollendung des Unternehmens 2½ Mill. Lstrl. darleiht.

Die Mitglieder des Liverpooler Zweigvereins des Seemanns- und Heizerverbandes erklärten, daß sie der Aufforderung des Generalsekretärs des Verbandes zu einem allgemeinen Streik nicht folgen würden, da gegen die liverpooler Rheder keine Beschwerden vorlägen. Auch der Glasgower Zweigverein beschloß, nicht zu streiken. In Newcastle beschlossen die Vereinsmitglieder, sich auf Schiffe, die der Rhederföderation angehören, nicht heuern zu lassen, sofern man unbedingt die Föderationskarte verlangen sollte. Das londoner sog. Delegirtenamt richtete einen Aufruf an die Arbeiter, in welchem gegen die sinnlosen Schiffahrtsstreiks protestirt wird, welche angeblich zum Schutze des Gewerkvereinswesens unternommen würden, während dies doch in Wirklichkeit nur Trug und Täuschung sei. Die Gewerkvereinler könnten sehr wohl neben Nichtgewerkvereinlern arbeiten, das sei die Ueberzeugung alter, treuer Gewerkvereinler.

Rußland. In Paris sind Nachrichten eingegangen, denen zufolge der Großfürst-Thronfolger gegenwärtig auf Java weilt und gegen Ende d. M. in Saigoun erwartet wird.

Die von der „Köln. Z." veröffentlichte Meldung von dem Uebertritt der lutherischen Großfürstin Jelissaweta Feodorowna (Gemahlin des Großfürsten Sergei und Tochter des Großherzogs von Hessen) zur griechisch-orthodoxen Kirche bestätigt sich. Die Großfürstin hat bereits dem Zaren ihren Entschluß angekündigt, welcher sie dafür segnete. Der formelle Akt des Uebertritts soll demnächst stattfinden. Im orthodoxen Lager herrscht hierüber heller Jubel.

Serbien. Die belgrader Polizei beschlagnahmte am Montag die beiden Blätter „Videleo" und „Male Novine." Dieselben veröffentlichen ein offenes Schreiben Garaschanins an „Herrn Milan Obrenovitsch," worin ersterer in grober Form die ihm vom Exkönig zur Last gelegte Urheberschaft der Ermordung der Frauen Markovic und Knescharin zurückweist und vielmehr gegen den Exkönig selbst die obige ungeheuerliche Anklage erhebt.

Am Sonntag empfing Milan den Ministerpräsidenten Pasitsch in dreistündiger Audienz. Pasitsch unterbreitete angeblich beim König seine Vorschläge zu einem Arrangement mit der Königin.

Türkei. Am Sonntag empfing der Sultan den Patriarchen zum ersten mal wieder in Audienz.

Afrika. Aus Kairo wird gemeldet, daß daselbst fortdauernd Nachrichten einlaufen, wonach die Machdisten allmälig gegen die egyptischen Grenzen vorrücken.

Halle und Umgegend.

Halle, 10. März.

— In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde nach Kenntnißnahme von mehreren Eingängen die Bauflucktlinie für das Grundstück Leipzigerstraße 15 festgesetzt, über eine Eingabe des II. kommunalen Bezirksvereins nach dem Inhalt derselben beschlossen und der Rechnung des Quartieramtes für 1887/88 in Einnahme und Ausgabe mit 65,990.94 M. Entlastung ertheilt.

— Gestern nachmittag 5 Uhr 8 Min. traf mit dem Zuge von Magdeburg der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt hier ein. Der Fürst begab sich unter Führung des stellvertretenden Stationsvorstehers, Herrn Stationsassistent Hummer, in das Fürstenzimmer, nahm dort eine Erfrischung ein und setzte 5 Uhr 45 Minuten die Reise nach Thüringen fort.

— Gestern abend 9 Uhr brannte ein auf dem Gelände in der Nähe des Wasserthurmes im südlichen Bebauungsplane stehender Strohdiemen nieder. Der Brand verursachte eine riesige Flamme, sodaß vielfach angenommen wurde, es brenne eine Fabrik in einem Nachbarorte. Die städtische Feuerwehr sandte eine Spritze aus.

Eduard Hiller †

Noch sind die schmerzlichen Verluste, von denen die Universität Halle kürzlich in erschreckend rascher Folge heimgesucht wurde, in frischer Erinnerung, und schon wieder ist sie durch das Hinscheiden eines ihrer verdientesten und angesehensten Mitglieder in tiefe Trauer versetzt. Am Abend des 7. März starb nach längerer Krankheit der ordentliche Professor der klassischen Philologie Dr Eduard Hiller. Am 14. April 1844 in Frankfurt a. M. geboren und auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt unter J. Classen's Leitung trefflich vorgebildet, bezog er 1862 die Universität Göttingen, um Philologie zu studiren; bald vertauschte er dieselbe mit Bonn, und dieser Hochschule, vor allem ihren gefeierten philologischen Lehrern Friedrich Ritschl und Otto Jahn verdankte er die Grundlagen einer ebenso gediegenen als umfassenden wissenschaftlichen Bildung; für die ganze Richtung seiner späteren Thätigkeit als philologischer Forscher und akademischer Dozent sind die damals empfangenen Anregungen entscheidend geworden. Nachdem er 1866 in Bonn auf Grund einer Dissertation über den griechischen Grammatiker Herodianos die Doktorwürde erlangt hatte, entschloß er sich, den akademischen Lehrberuf zu ergreifen und habilitirte sich einige Jahre später — in die Zwischenzeit fiel ein für seine wissenschaftliche Weiterbildung sehr förderlicher Aufenthalt in Italien — an der rheinischen Hochschule. Seine erfolgreiche Lehrthätigkeit nicht minder als seine tüchtigen wissenschaftlichen Arbeiten erregten bald Aufmerksamkeit, und so kam es, daß im Frühjahr 1874 zu gleicher Zeit zwei Fakultäten, in Halle und Greifswald, ihn als ordentlichen Professor dem Minister vorschlugen. Dieser entschied sich dafür, ihn nach Greifswald zu berufen, wo er durch eine ebenso eifrige als erfolgreiche Lehrthätigkeit die auf ihn gesetzten Hoffnungen aufs glänzendste rechtfertigte. Als aber durch G. Bernhardy's Tod eine philologische Professur in Halle erledigt war, wiederholte die Fakultät ihren Vorschlag, und diesmal mit besserem Erfolg: Mit Beginn des Sommersemesters 1876 ging Hiller an unsere Hochschule über, der er denn bis an seinen Tod treu geblieben ist, obwohl ehrenvolle und vortheilhafte Anerbietungen, wie z. B. im Jahre 1885 eine Berufung nach Straßburg an W. Studemunds Stelle, mehrfach an ihn herangetreten sind. Was er unserer Universität gewesen ist, wird unvergessen bleiben. Seine Vorlesungen übten auf die Studirenden eine große Anziehungskraft aus durch die völlige Beherrschung des Stoffes, die lichtvolle Anordnung, die klare, lebendige und anregende und dabei von allem Phrasenhaften und auf Effekt Berechneten freie Darstellungsweise. Daneben war er mit unermüdlicher Geduld sowohl in den Uebungen des philologischen Seminars als auch im privaten Verkehr mit den Studirenden bemüht, zu wissenschaftlicher Arbeit zu erziehen, jedem nach seinen Gaben und Neigungen das geeignete Feld anzuweisen und ihn bei der Arbeit selbst zu berathen und zu fördern. Hand in Hand mit einer fruchtbaren Docentenwirksamkeit ging eine unablässige wissenschaftliche Forscherarbeit. Die zahlreichen, in verschiedenen Zeitschriften zerstreuten und auf mannigfache Gebiete der klassischen Philologie sich vertheilenden Aufsätze, in denen die Ergebnisse derselben niedergelegt sind, können hier nicht aufgezählt werden. Nur die größeren selbständigen Publikationen seien erwähnt, die Ausgaben der Bruchstücke der Gedichte des Eratosthenes (Leipzig 1872), des philosophisch-mathematischen Werkes des Theon von Smyrna (Leipzig 1878) und der Elegien des Tibullus (Leipzig 1885). Noch während seiner schweren Krankheit führte er die Neubearbeitung von Theodor Bergk's Anthologie aus den griechischen Lyrikern (Leipzig 1890) zu Ende. Wenn umfassendere Pläne nicht zur Ausführung kamen, so lag dies wohl vor allem an der überaus strengen Gewissenhaftigkeit, die man unter den unübertrefflichen Charaktereigenschaften, die er besaß, wohl als den eigentlichen Grundzug seines Lebens bezeichnen darf; er konnte sich schwer entschließen, eine Arbeit zu beendigen, weil er stets mit der eigenen Leistung unzufrieden war. Aber er hat der Universität nicht nur als Lehrer und Gelehrter treu gedient; in den Berathungen der Fakultät und wo er sonst zur Theilnahme an den akademischen Verwaltungsgeschäften berufen war, fiel seine Stimme allezeit schwer ins Gewicht, nicht nur wegen der nüchternen Klarheit seines Urtheils und der gründlichen und umsichtigen Erwägung, sondern mehr noch wegen der absoluten Zuverlässigkeit seines Charakters, der unparteilichen Gerechtigkeit und strengen Sachlichkeit, die er überall bewährte. So kostbar ihm sonst seine Arbeitszeit war, so hat er sich doch nie bedacht, freiwillig Mühen und Geschäfte zu übernehmen, wenn das Interesse der Universität es verlangte; namentlich sei hier erwähnt, daß er die Verwaltung der Handbibliothek für Studirende nach dem Tode ihres Begründers Prof. Zacher (1887) übernahm und bis zuletzt mit gewohnter Hingabe und Pünktlichkeit geführt hat. Die Anerkennung aller der Verdienste, die er sich um die Universität erworben, und das allemeine Vertrauen der Kollegen fand seinen Ausdruck in der Wahl zum Rektor auf das Universitätsjahr 1889—1890. Schon waren die Körperkräfte durch die schwere chronische Krankheit, der er auf der Höhe des Mannesalters erliegen sollte, tief erschüttert; aber mit gleicher Pflichttreue, Besonnenheit und Umsicht hat er bis zum letzten Tage seines Amtsjahres die Geschäfte der Universität geleitet. Dann aber nahm die Krankheit rasch zu. Die erste Hälfte des Wintersemesters hindurch gelang es ihm noch, wenn auch mit großer Anstrengung, seine Vorlesungen zu halten. Seit Weihnachten aber mußte er sich auf die in seiner Wohnung abgehaltenen Seminarübungen und auf seine Wirksamkeit als Examinator beschränken; in letzterem Amte ist er noch am Tage vor seinem Tode thätig gewesen; so hat ihn, dessen ganzes Leben der Pflicht gewidmet war, ein sanftes Ende mitten aus treuer Pflichterfüllung hinweggenommen.

Je weniger es in seiner Natur lag, die eigene Person in den Vordergrund zu stellen, um so allgemeinere Liebe und Verehrung erwarben ihm die Vorzüge seines Gemüthes und Charakters: eine aufrichtige Bescheidenheit, eine stets gleichmäßige Freundlichkeit und anspornende Gefälligkeit gegen jedermann, Achtung vor jeder fremden Ueberzeugung bei offener, aber stets maßvoller Geltendmachung der eigenen, Geradheit und unbedingte Zuverlässigkeit. So hat er in dem Kreise der Kollegen und weit darüber hinaus allgemeine, uneingeschränkte Anerkennung gefunden. Diejenigen aber, die ihm näher verbunden waren, die in täglicher Berufsarbeit mit ihm zusammen gewirkt haben, erinnern sich mit dankbarer Rührung, wie das herzliche Einvernehmen im Laufe dieser fünfzehn Jahre niemals auch nur die leiseste Störung erfahren hat. Sein Andenken wird allezeit in Ehren gehalten werden.

W. D.

Gerichtsverhandlungen.

K. Erfurt, 9. März. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurde der 1854 zu Mühlhausen geborene Tischler Gottlieb Bomme aus Popperode bei Mühlhausen wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. B. hatte in der Nacht zum 21. Okt. zu Popperode von dem Fenster seiner Wohnung aus den Wirter Schuchard, welcher in das Haus eindringen wollte, mit einer an einem Stocke befestigten Axt so unglücklich in den Hals gestochen, daß bald danach der Tod eintrat.

♂ Weimar, 9. März. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Postgehilfen Friedrich Wilhelm Ottomar Sturm aus Rode bei Ilmenau wegen Unterschlagung im Amte verhandelt. Sturm ist 21 Jahre alt, Sohn eines Kaufmanns, hat das Gymnasium zu Arnstadt bis zur Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst besucht und ist darauf zum Postfach übergegangen. Er bezog zuletzt ein Gehalt von 60 M. monatlich, erhielt aber auch noch einen kleinen Zuschuß von seinen Eltern. Diese Beträge reichten nicht aus, seine Bedürfnisse zu befriedigen. Der Angeklagte vergriff sich deshalb an vereinnahmten Geldern. Der Angeklagte ist in der Hauptsache geständig und die veruntreuten Beträge sind ersetzt worden. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesammtstrafe von 1 Jahre 3 Monaten Gefängniß und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und so erkannte der Gerichtshof.

* Meiningen, 8. März. Die letzte Schwurgerichtssitzung beschäftigte sich mit einer brutalen That, die schon in der Nacht zum 20. Aug. 1877 verübt wurde, und welcher der Arbeiter Preiß aus Grümpen bei Koburg, ein harmloser Krüppel, zum Opfer fiel. Derselbe wurde mit nägelbesetzten Zaunlatten auf der Landstraße derartig mißhandelt, wie man, nach Aussage des Arztes, ein Raubthier oder einen tollen Hund todtschlage. Er verblutete sich wenige Stunden, nachdem ihn seine Schwester im Straßengraben aufgefunden hatte. Es sind wegen des Verbrechens bereits zweimal Untersuchungen eingeleitet worden, die aber erfolglos blieben. Jetzt war angeklagt der Bossirer Gleichmann von Grümpen, der in Gemeinschaft mit dem inzwischen verstorbenen K. Wild die That (Körperverletzung mit nachfolgendem Tode) ausgeführt haben sollte. Der Angeklagte leugnete alles. Während der Staatsanwalt für den Schuldbispruch eintrat, erachteten die Geschworenen mit dem Vertheidiger die Sache noch für zu dunkel und die Beweise für unzulänglich, sodaß Gl. kostenlos freigesprochen wurde.

* London, 7. März. Hat ein Groom das Recht, einen Schnurrbart zu tragen? Das ist die schwere Frage, die das Tribunal zu Bedford dieser Tage zu entscheiden hatte. Frau Grimshawe hatte vor einigen Wochen einen jungen, durchaus bartlosen Bedienten engagirt, und war daher nicht wenig erschrocken, als dieser einen Monat später mit einem reizenden Flaum über der Oberlippe erschien. Madame befahl ihm, sich sofort rasiren zu lassen oder für immer zu verschwinden. Der junge Mann behauptete aber, daß er ein Recht habe, sich so viele Bärte wachsen zu lassen, als ihm nur immer wachsen wollten, und jetzt werde er sich sogar eine Moustache-Pomade kaufen, um auch einen Backenbart „herauszukriegen." Frau Grimshawe wurde klagbar und der Richter entschied nach langem Ueberlegen, daß Frau Grimshawe wohl das Recht gehabt hätte, den Burschen zu entlassen, falls er ihr in einem, durch das Gesetz vorhergesehenen Falle den Gehorsam verweigert hätte; ein Schnurrbart sei aber das Recht eines Mannes und ein Naturprodukt, er müsse auch als Schutz gegen die Kälte betrachtet werden, deshalb habe der Diener in solchem Falle die landesüblichen Sitten verstehen, als er dem freiwillig wachsenden Schnurrbart keinen Widerstand entgegensetzte. Frau Grimshawe muß also wohl oder übel den Groom mit dem Bärtchen noch einen Monat behalten oder doch nähren und besolden.

Provinzial-Nachrichten.

Wettenfelds, 9. März. Der deutschfreisinnige Wahlverein hielt gestern in Schumanns Garten ein Parteifest, an dem etwa 700 Personen aus Stadt und Land theilnahmen. — Zwei Burschen von 13 bezw. 16 Jahren waren in die Amtsstube des hiesigen katholischen Geistlichen eingedrungen und hatten dort mittels Nachschlüssels ein Pult geöffnet und daraus 48 M. entwendet. Die hinterlassenen Fußspuren haben zur Entdeckung der Diebe geführt.

M. Naumburg, 9. März. Bei Wegearbeiten wurde in der Nähe des Dorfes Schönburg ein unterirdischer Gang aufgedeckt, der etwa 30 m tief in den Felsen hineinführt und in einen höhlenähnlichen Raum endigt. — Von dem hiesigen 2. Bataillon des 36. Regiments erschoß sich gestern abend ein Füsilier. — Mannschaften desselben Bataillons geriethen gestern abend in einem hiesigen Tanzlokale in eine Schlägerei mit Civilpersonen.

□ Halberstadt, 8. März. Bei den vom 2. bis 7. d. am hiesigen Schullehrer-Seminar abgehaltenen Abgangs- und Aufnahmeprüfungen erhielten sämmtliche 23 Abiturienten des Seminars und ein Hospitant desselben moralischen Glaubens, 3 unter theilweiser Dispensation vom mündlichen Examen, das Zeugniß der Berechtigung zur Anstellung im Schuldienste. Der Aufnahmeprüfung unterzogen sich 33 Präparanden, 31 von hier und 2 von auswärts, von denen 31, sämmtlich Zöglinge der hiesigen Präparandenanstalt, bestanden. Dieselben wurden dem hiesigen Seminar überwiesen. An Stelle des erkrankten Geh. Regierungsraths Dr. Goebel führte Hr. Regierungs- und Schulrath Bode aus Magdeburg den Vorsitz. Als Kommissarien der königl. Regierung bezw. des königl. Konsistoriums in Magdeburg wohnten Regierungs- und Schulrath Schönwälder und Konsistorialrath Ana aus Magdeburg, letzterer nur in Religion, der Prüfung bei.

V Teuchern, 9. März. Nach 22jähriger Amtsführung starb der Kantoratsverwalter Lehrer Leonhardt hier. — Eine unserer Kirchenglocken, für die sich jetzt ein Umguß nöthig macht, ist von 1685—1891, also 216 Jahre, in Gebrauch gewesen. Die neue Glocke wurde heute in festlichem Zuge eingeholt und durch Hrn. Oberprediger Schmidt ihrer Bestimmung überwiesen. — Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910311021/fragment/page=0001

Aufführungen des Volksstücks „Gustav Adolf in Erfurt" haben einen Reinertrag von nahezu 250 M. ergeben.

♁ **Kalbe a. S.,** 9. März. Gestern feierte der hiesige Evangelische Männer- und Jünglingsverein sein 25jähriges Bestehen. Das Fest leitete ein Festgottesdienst in der St. Laurentiikirche ein. Hr. Sup. Meyer-Belzig, früher Pastor an St. Laurentii hier, hielt die Festpredigt. Abends folgte im Saale des Gasthofs zum Stern eine gleichfalls stark besuchte Nachfeier.

♃ **Quedlinburg,** 9. März. Eine vom sozialdemokratischen Wahlverein zum Sonnabend einberufene öffentliche Volksversammlung, die zahlreich besucht war, fand einen unfreiwilligen Abschluß. Es handelte sich um politische und unpolitische Organisation. Nach einer lebhaften Erörterung erklärte ein Redner, daß auch der Abgeordnete Heine die Gründung unpolitischer Vereine empfohlen habe. Als darauf ein Redner sich ungefähr so äußerte: „Die nicht politische Partei ist Heine's Knüppelgarde", entstand große Unruhe in der Versammlung und steigerte sich derartig, daß schlimme Auftritte zu befürchten waren und der überwachende Polizeiwachtmeister sich genöthigt sah, die Versammlung aufzulösen. — Am Sonntag nachmittag drang während einer Taufe in der Nicolaikirche ein junger Mann, der Gärtner D. von hier, in einem Anfalle von Geistesstörung in die Kirche. Unter dem Ausdrucke der größten Angst verkündete er den Untergang der Welt. Der Unglückliche wurde von dem Geistlichen beruhigt und aus dem Gotteshause entfernt, setzte aber noch lange auf der Straße sein Wesen fort.

□ **Stößen,** 9. März. Der Vorschuß-Verein Stößen, E. G. mit unbeschr. Haftpflicht hielt gestern seine I. General-Versammlung. Der Geschäftsbericht zeigt ein günstiges Ergebniß. Während im vorigen Jahre größerer Verluste halber Abschreibungen auf die Geschäftsantheile erfolgen mußten, kann für 1890 eine Dividende von 7½ Proz. gewährt werden. Außerdem ist dem Reservefonds ein erheblicher Betrag überwiesen. Die Zahl der Mitglieder ist jetzt 74.

— **Artern,** 8. März. Der von hiesiger Darlehnskasse veröffentlichte Geschäftsbericht weist für 1890 einen Umsatz von 9,076,171 M. nach. Der Reingewinn beläuft sich auf 22,494 M., wovon nach Abzug der Gehälter 2c. an die Mitglieder 16,000 M. als 5 Proz. Zinsen und 8½ Proz. Dividende vertheilt werden sollen. Das Grundkapital ist 120,000 M. (4000 Geschäftsantheile), der Reservefonds 77,455,15 M.

□ **Nauendorf,** (Saalkreis), 9. März. Die dritte Aufführung der „Matthäus-Passion" von H. Schütz im Saalkreise hatte gestern eine überaus zahlreiche Zuhörerschaar in unserer Kirche, welche unter der Leitung des ersten Lehrers von der Schulingend auf das Sinnigste ausgeschmückt war. Das Werk kam, trotzdem ein Theil des Chores aus Mangel an Raum inaktiv bleiben mußte, doch zu durchgreifender Wirkung, wie uns aus Vieler Munde freudigst bestätigt wurde. Die Zahl der Zuhörer wird auf 350 Personen geschätzt — die höchste Zahl, die die Kirche fassen kann. Die Sammlung erreichte einen Betrag von rund 100 M.; der Ueberschuß soll zur Vergrößerung der hiesigen Volksbibliothek dienen. Wir würden es für einen segensreichen Schritt halten, wenn diese Passionsmusik in die weitesten Kreise des Volkes hineingetragen würde.

— Das Zustandekommen des Mars-la-Tour-Denkmals in der alten Kaiserstadt Quedlinburg ist nunmehr vollständig gesichert. Dank der regen Betheiligung der Bürgerschaft und zahlreicher Patrioten — besonders ehemaliger Kavalleristen — sind im ganzen deutschen Vaterland in nur fünf Monaten 40,700 M. — etwa ⅔ der Gesammtkosten — gesammelt worden. Der namentlich durch seinen Sieg in der Konkurrenz um das Kölner Kaiser-Wilhelm-Denkmal rühmlichst bekannte Bildhauer Anders zu Berlin, ein geborener Quedlinburger, hat soeben, durch den hiesigen Denkmals-Ausschuß (vertreten durch Hrn. Oberbürgermeister Dr. Brecht) angeregt, in Quedlinburg einen vorläufigen Entwurf zum Denkmal aufgestellt. Es stellt einen im stürmischen Galopp vorsprengenden 7. Kürassier dar, der zum wuchtigen Hiebe ausholend sich nach rechts aus dem Sattel beugt — eine packende Verkörperung der bekannten Dichterworte:

Sie haben Tod und Verderben gelpie'n,
Wir haben es nicht gelitten.
Zwei Kolonnen Fußvolk, zwei Batterie'n
Wir haben sie niedergeritten! —

Damit wird eine der glorreichsten Episoden des letzten Krieges in künstlerischer Verherrlichung der Nachwelt überliefert und der deutschen Kavallerie, welcher bisher in einem solchen Denkmal überhaupt noch nicht gedacht ist, ein stolzes Ehrenmal errichtet werden. Man hofft bei entsprechender weiterer Unterstützung im Jahre 1892 das Denkmal in Gegenwart des Kaisers einweihen zu können.

— Dem ordentlichen Lehrer am Pädagogium des Klosters „Unser Lieben Frauen" in Magdeburg Dr. Gustav Hertel ist der Titel „Oberlehrer" verliehen.

— [Erledigte geistliche Stellen.] Pfarrstelle zu Aspenstedt, Diözese Halberstadt. Einkommen 4085 M. Eine Kirche. Besetzung durch Gemeindewahl aus drei von der Kirchenbehörde präsentirten Kandidaten. Pfarrstelle zu Radis, Diözese Kemberg. Einkommen 5235 M. Zwei Kirchen. Pfarrstelle zu Hohenleina, Diözese Eilenburg. Einkommen 7220 M. Zwei Kirchen. Pfarrstelle zu Wolteritz, Diözese Delitzsch. Einkommen 3750 M. Zwei Kirchen. Diakonat an St. Ulrich in Sangerhausen. Einkommen 2730 M.

— Die amtliche Mittheilung der Elbstrombauverwaltung über das Hochwasser der Elbe 2c. besagt vom 9. d.: Nachdem gestern morgen 7 Uhr von der Moldau bei Prag Fall und bei Leitmeritz von der Elbe nachmittags Höchststand mit + 4,28 und gleichzeitig Fall gemeldet wurde, hat heute die Elbe bei Dresden um Mitternacht den Höchststand mit + 4,02 erreicht, und ist von da an bis 8 Uhr früh auf + 3,98 gefallen. Pegelstation Barby hatte heute 8 Uhr einen Wasserstand von + 4,52 und Buchs. Von der Saale giebt die Pegelstation Trotha zur gleichen Zeit Stillstand bei + 4,58 an, während die Mulde bereits im stärkeren Abfallen begriffen ist. Das Pretzener Wehr wird heute nachmittag geöffnet.

— Die Mitglieder der 9. Sektion der Müllerei-Berufsgenossenschaft (Anhalt und Provinz Sachsen ohne Reg.-Bez. Erfurt) werden aufmerksam gemacht, daß an Stelle des Hrn. G. Mahler in Spergau, welcher sein Amt niedergelegt, Hr. Mühlenbesitzer Albert Rudolph in Caja b. Lützen zum Vertrauensmann und Revisionsbeauftragten des Kreises Merseburg und der Stadt Halle zunächst bis zum 1. Okt. d. J. ernannt ist.

♂ **Weimar,** 8. März. Im Landtage wurde die Vorlage bezügl. der durch das Hochwasser entstandenen Schäden, wonach die Staatsregierung theils zu Unterstützungen, theils behufs Wiederherstellungen die Gesammtsumme von 140,000 M. fordert, sehr sympathisch aufgenommen, jedoch zur weiteren Berathung dem Finanz-Ausschuß überwiesen. Schon jetzt sei bemerkt, daß für wünschenswerth erachtet wurde, auf dem Wege einer verbessernden Bauordnung Vorkehrung zu treffen, daß so leichtfertig gebaute Häuser, deren sich viele unter den eingestürzten befunden, nicht mehr aufgeführt würden. Unter den verlesenen Anträgen bot besonderes Interesse ein Antrag der Abgg. Schönemann, Döllstädt und Gen., dahin gehend, daß bei der Landes-Brand-Versicherungsanstalt eine eingreifende Aenderung dadurch herbeigeführt werde, daß künftig der Reservefonds dieser Anstalt auf 2 Millionen festgestellt, daß aber das Maximum durch den eigenen Zins-Zuwachs auf 3 Millionen beschränkt werde. Sobald diese Maximal-Höhe erreicht sei, solle auch der Zins-Abwurf mit zu den laufenden Ausgaben verwendet werden. Hierdurch wird, sofern der Durchschnitt der letzten Jahre in Berücksichtigung gezogen wird, erreicht werden, daß künftig nur ungefähr die Hälfte der jetzigen Beiträge erhoben zu werden braucht.

w. **Greiz,** 9. März. Vergangene Nacht gegen ½12 Uhr sprang in der Nähe der Heinrichstraße ein unbekannter Mann mit dem Rufe: „Lebt wohl!" in die angeschwollene Elster. Ein hinzukommender junger Musterzeichner sprang dem Lebensmüden unter eigener Lebensgefahr nach, doch gelang es ihm nicht, jenen zu erreichen. Derselbe tauchte einigemal auf und verschwand dann. — Der Körper des am Sonnabend ertrunkenen Knaben ist trotz eifrigen Suchens noch nicht gefunden worden. — Am Sonnabend stürzte auf der Zeulenrodaerstraße eine Frau beim Gardinenstecken 2 Stock hoch auf die Straße, wo sie schwer verletzt aufgehoben wurde. — Der hiesige Spar- und Vorschußverein hat sein 2. Geschäftsjahr mit einem Ueberschuß von 1556 M. abgeschlossen. In der Generalversammlung wird der Aufsichtsrath eine 6proz. Dividende beantragen.

+ **Gera,** 9. März. Die Angelegenheit der Erbauung einer Markthalle in unserer Stadt seitens einer Berliner Unternehmer-Firma wird bereits kommenden Freitag den Gemeinderath beschäftigen. — Im fürstlichen Theater beginnt demnächst ein Gastspiel der Darstellerin von Heldinnen am Hoftheater zu Mannheim, Frau Führing, als Medea, Deborah u. s. w. — In der hiesigen Herberge zur Heimath verkehrten im vergangenen Jahre 10,696 Wanderer gegen 9314 in 1889. Dagegen hat sich die Zahl der Arbeitsburschen, welche ständige Gäste in der Herberge waren verringert: von 226 auf 141 und zwar deshalb, weil im Interesse der Verwaltung auf Baarzahlung gedrungen werden mußte. Ohne Gewinn ist aber auch das vergangene Jahr nicht gewesen.

— Auf dem Bairischen Bahnhofe in Leipzig wurde der Oberschaffner von den Mitreisenden auf einen Menschendiebstahl aufmerksam gemacht, der in Gaschwitz mit einem in blaue Leinwand gehüllten Packete, aus welchem Blut tröpfelte, eingestiegen sei. Als der Betreffende wegen Verunreinigung des Wagens zur Rede gestellt wurde, ergriff er die Flucht, wobei er das Packet wegwarf. Er lief indeß gerade einem Schutzmann in die Arme. Der Mensch entpuppte sich als ein wegen Wilddieberei vielfach bestrafter 32jähriger Wildprethändler aus Halle, der noch gegenwärtig der Polizeiaufsicht untersteht. In dem Packete befand sich ein ausgeweideter vierjähriger Rehbock, den der Mann kurz vorher in der Harth geschossen hatte.

— Der Verband der Strumpfwaaren-Fabrikanten des chemnitzer Bezirks beschloß, zur Verringerung der Produktion vorläufig auf einen Monat die Arbeitszeit auf 8 Stunden täglich einzuschränken und die dem Verbande fernstehenden Fabrikanten zu ersuchen, ein gleiches zu thun.

Vermischtes.

— [„O alte Burschenherrlichkeit!"] Auf die seinerzeit auch von uns erwähnten Aufführungen des Herrn Dr. W. Erman in den „Burschenschaftlichen Blättern," daß der Dichter des Liedes „O alte Burschenherrlichkeit" nicht der verstorbene Sanitätsrath Höfling gewesen sein könne, hat jetzt Herr Dr Wilhelm Brill in Eschwege, gleichfalls in den „Burschenschaftlichen Blättern," geantwortet. Erman hatte bekanntlich nachgewiesen, daß das Lied bereits im Jahre 1825 im „Freimüthigen" gedruckt worden ist, zu einer Zeit also, da Höfling noch Gymnasiast war, und daß man doch wohl schwerlich annehmen dürfe, er werde damals schon die entschwundene Burschenherrlichkeit besungen haben. Diesem Einwand setzt Herr Dr. Brill die Versicherung seiner subjektiven Ueberzeugung entgegen, daß der junge Primaner sehr wohl dazu befähigt gewesen sei — eine Behauptung, mit der die Streitfrage natürlich nicht so ohne Weiteres erledigt sei. Wahrscheinlich geht übrigens das Lied auf eine ältere Quelle zurück, sodaß es sich bei seiner gegenwärtigen Fassung überhaupt nur um eine Bearbeitung gehandelt haben wird. Hoffentlich wird es noch gelingen, die ursprüngliche Quelle ausfindig zu machen, womit dieser Streit um die Autorschaft des Liedes von selbst verstummen würde.

— [Wieder hat ein Zusammenstoß zwischen Einbrechern und Kriminalbeamten] in Berlin stattgefunden, bei welchem der Revolver eine recht wirksame, wenn auch unblutige Rolle gespielt hat. In das Haus Plan-Ufer 8, in welchem sich das Cigarrengeschäft von Paul Marschel befindet, hatten sich am Sonntag abend zwei Männer vor Thorsschluß eingeschlichen und dann daselbst einschließen lassen. Nachdem sie einige Zeit hatten verstreichen lassen, drangen sie unter Anwendung von Brechwerkzeugen vom Flur aus in die Marschel'sche Wohnung und von dort, nachdem sie mehrere Thüren gesprengt, in den Laden ein, in welchem sie den daselbst befindlichen eisernen Geldkasten erbrechen wollten, um ihn seines Inhalts zu berauben. Das Geräusch, das die Einbrecher dabei verursachten, wurde von einem patrouillirenden Kriminalbeamten auf der Straße vernommen; derselbe holte nach dem „Berl. Tbl." schleunigst Hilfe herbei, ließ sich vom Wächter das Haus aufschließen und drang auf demselben Wege, den die Diebe genommen, in den Cigarrenladen ein, in welchem er die Spitzbuben überraschte, die eifrig mit Schließ- und Brechzeug an dem eisernen Geldbehälter arbeiteten. Einer der Einbrecher, ein gewisser Albert Klotz, ein wegen Körperverletzung und Arbeitsscheu bereits vorbestrafter Mensch, trat dem Kriminalbeamten sofort mit einem Brecheisen entgegen; der Beamte zog schleunigst seinen Revolver und richtete ihn gegen den verwegenen Einbrecher, welcher, wohl in der Erinnerung an die neulich Schießaffaire an der Fischerbrücke, dem drohenden Lauf gegenüber den Widerstand aufgab und sich ebenso wie sein Genosse ruhig verhaften ließ.

— [Ungetreuer Bankbeamter.] Aus Neisse wird die Verhaftung des Vorstehers der dortigen Reichsbank-Nebenstelle Mayer wegen Wechselfälschung gemeldet.

— [Großfeuer in Hamburg.] Am Sonntag abend 10 Uhr brach in Hamburg in der zweiten Elbstraße Nr. 36 durch eine Petroleum-Explosion ein Ladenbrand aus. Es gelang 11 Personen aus den Etagen zu retten. Ein Mädchen, die Tochter einer Frau Greschmann, welche selbst fast verbrannte, welches Brandwunden erlitten hatte, mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

— [Der küstriner Mörder] soll verhaftet sein, wenn sich eine Nachricht der „Od. Ztg." bestätigt, welche meldet: Durch den Gendarmen aus Seelow wurde gestern ein Mann, der dem hinter dem küstriner „Jack dem Aufschlitzer" erlassenen Steckbrief entsprach, hier eingeliefert und sogleich im Krankenhause dem verwundeten Mädchen gegenübergestellt. Diese soll den Menschen sofort als denjenigen, der das Verbrechen gegen sie verübte, erkannt haben, infolgedessen er in Haft behalten wurde. Er ist ein Fleischergeselle Neumann, aus Fürstenfelde gebürtig.

— [Für Markensammler.] Für das Großherzogthum Luxemburg werden in nächster Zeit neue Postwerthzeichen verausgabt werden. Sie werden das Brustbild des Großherzogs Adolf von Nassau in österreichischer Uniform tragen und sollen noch vor dem feierlichen Einzug des Großherzogs in seine Hauptstadt Luxemburg, welcher Ende Mai stattfinden wird, zur Verausgabung gelangen. Die einzelnen Werthe dieser Postwerthzeichen entsprechen genau der Ausgabe vom Jahre 1882.

— [Zum Morde bei San Remo] meldet man „H. T.-B." aus London: Wegen Verdachts, den Dr. Lindemann ermordet zu haben, wurden Heinrich Schellet aus Pinderborn und Emil de Sian aus Sambor verhaftet und den italienischen Behörden überliefert.

— [Ein grauenvoller Ringkampf,] der lebhaft an die Schilderungen eines ähnlichen Falles in Zolas „Bête humaine" erinnert, fand in der Nacht vom 27. zum 28. Februar zwischen Bayonne und Toulouse auf der Lokomotive eines Schnellzuges statt. Der Zug brauste mit unheimlicher Schnelligkeit dahin, als der Zugführer, der sich im Gepäckwagen befand, einen gellenden Schrei vernahm. Als er die Thür des Wagens öffnete, sah er zu seinem Entsetzen, daß der Maschinist und der Heizer auf der Plattform der Lokomotive vor der Feuerungsöffnung miteinander rangen und sich gegenseitig in die Tiefe zu schleudern suchten. Noch einmal ertönte ein markerschütternder Schrei, — der Maschinist war gefallen; aber schnell klammerte er sich mit einer Hand fest an den Tender, während der Heizer einen Feuerhaken ergriff, um seinem Feinde den Schädel einzuschlagen. Der in Todesgefahr schwebende Maschinist nahm seine letzten Kräfte zusammen und drückte den Gegner zu Boden. Dieser fühlte nach und nach seine Kräfte schwinden; mit schrecklich verzerrtem Antlitz lag er da und wäre rettungslos dem Tode verfallen, wenn nicht der Zugführer mit Gefahr seines Lebens auf die Plattform gesprungen wäre und die Kämpfer getrennt hätte. Das alles war das Werk weniger Augenblicke. Die Fahrgeschwindigkeit des Zuges wurde sofort durch Anwendung der Bremse verlangsamt, und auf der nächsten Station wurden die beiden Kämpfer, die ein Wirthshausstreit entzweit haben soll, in sicheren Gewahrsam gebracht. Die Passagiere des Eilzuges hatten von dem ganzen Vorfall, der ein unberechenbares Unglück hätte zur Folge haben können, nichts gemerkt und erfuhren erst am nächsten Morgen, in welcher Gefahr sie sich befunden hatten.

— [Schiffsunfall.] Der Dampfer erster Klasse „Großfürst Konstantin," der im vorigen Jahre von der russischen Dampfschifffahrtsgesellschaft fertig gestellt wurde, scheiterte im Schwarzen Meere. Die Passagiere wurden sämmtlich gerettet; vier Matrosen ertranken.

— [Attentat.] In Cranfac (Belgien) versuchte ein gewisser Gombert die elektrischen Anlagen der Stahlwerke in die Luft zu sprengen. Glücklicherweise konnte ein Wächter die in der Nähe beschäftigten Arbeiter warnen, so daß niemand verletzt wurde. Gombert wurde verhaftet. Er trug noch sechs Dynamitpatronen bei sich.

K [Die Witterung in Griechenland.] Einen nicht unwichtigen Beitrag zur mehrfach erörterten wundersamen diesmaligen Verkehrung der Klimaverhältnisse des sonst so wintermilden Südeuropa in ihr Gegentheil liefert Dr. Ornstein in einer soeben eingetroffenen brieflichen Mittheilung aus Athen. Danach ist Athen bis Ende Februar ganz frei von Schnee geblieben, während in den Gebirgsgegenden Griechenlands (wo sonst, abgesehen von den noch von Gemsenrudeln bewohnten obersten Höhen, der Winter gewöhnlich nur massenhafte Regen bringt) der Schnee vielfach 2½—3 m hoch liegt, sodaß z. B. gegenwärtig noch der Verkehr zwischen manchen Gebirgsdörfern des Pindus durch unbezwingbare Schneehemmnisse völlig unterbrochen ist. Gerade aber in der bei uns so lau verflossenen ersten Märzwoche hüllte sich ganz Attika in Schnee: Athen empfing heuer am 1. März seinen ersten Schnee.

— [Orientalische Räubergeschichte.] Eine Räubergeschichte, welche zwar drei Jahre zurückreicht, aber infolge des damals hervorgerufenen großen Aufsehens auch heute noch ein gewisses Interesse beanspruicht, beschäftigt gegenwärtig, wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, die Kabinette von Belgrad und Sofia. Es ist gewiß noch in Erinnerung die Kühnheit, mit der im Sommer 1888 eine starke Brigantenbande die Eisenbahnbeamten Ländler und Binder auf der bulgarischen Station Bellowa gefangen nahm und erst nach Erlegung eines Lösegeldes von 125,000 Fr. wieder in Freiheit setzte. Von den Briganten war jede Spur verschwunden, bis kürzlich die bulgarische Regierung feststellte, daß das Haupt dieser Bande, ein gewisser Kosta Abramon Sidchi, unter dem Namen Ivanow in Belgrad lebt. Sie stellte daher in aller Form sofort den Auslieferungsantrag nach Belgrad. Die serbische Regierung wollte indessen diesem Begehren erst nachkommen, wenn zwei Personen die zweifellose Identität des inzwischen verhafteten Räubers feststellen und überdies die bulgarischen Behörden in der Lage sind, seine bulgarische Unterthanenschaft nachzuweisen. Demzufolge sind vorgestern auf Wunsch der bulgarischen Regierung Herr Binder, einer der damals Entführten, und ein griechischer Kaufmann aus Philippopel in Belgrad eingetroffen und wurden mit dem Brigantenchef konfrontirt. Anfangs leugnete er zwar es zu sein, er verwickelte sich aber bald in solche Widersprüche, daß er später selbst seine Betheiligung an dem damaligen Streich zugab. Die Auslieferung dürfte daher in den nächsten Tagen erfolgen und somit die bulgarische Regierung in die Lage kommen, auch die andern Theilnehmer jener weitverzweigten Bande ausfindig zu machen.

?? [Die Cholera] richtet, wie man uns aus Pera schreibt, in Calcutta wieder entsetzliche Verheerungen an. Seit langen Jahren war die Sterblichkeit nicht so stark. Demgemäß befürchte man neue Verschleppungen nach Europa, umsomehr, da die Seuche in Persien und Syrien keineswegs ganz erloschen ist. Die Levante ist der Gefahr am allermeisten ausgesetzt, und es ist hohe Zeit, die Quarantäne für alle indischen Provenienzen thunlichst zu verschärfen. Die Pforte hat bereits dahin zielende Verordnungen erlassen.

— [Der petersburger „Nowoje Wremja] ist der Verkauf von Einzelnummern verboten worden. Wie es heißt, wäre die Ursache dieser Zensurstrafe ein Feuilleton-Artikel, in einer der letzten Nummern des Blattes, in welchem der jüngst in Warschau stattgehabte Prozeß gegen den Garde-Husarenoffizier Bartenjew wegen Ermordung der Schauspielerin Wißnowska parodirt wurde.

— [Eisenbahn-Unglück.] Nach gestern in Newyork eingegangenen Nachrichten, ist auf der Eisenbahnstrecke Atchison-Topeka in der Nähe von Havanna (Illinois) ein Schnellzug entgleist. Die Waggons wurden theilweise zertrümmert; ein Reisender verlor dabei das Leben, acht Personen wurden verwundet, darunter drei schwer. Die Trümmer der Wagen geriethen in Brand, wodurch mehrere Reisende schwere Brandwunden davontrugen. Die unverletzten Reisenden mußten zu Fuß auf einem mit Eis bedeckten Wege über eine Meile zurücklegen, bevor sie einen bewohnten Ort erreichten.

— [Personal-Nachrichten.] Wie aus Wien gemeldet wird, ist der Metropolit von Zara, Maupas, gestorben. — Aus Monaco wird der Tod der Fürstin Marie Cantacuzeno gemeldet. — Die Schwester des Prinzen Napoleon, Prinzessin Mathilde, ist gestern morgen in Brüssel angekommen. Der Prinz verbrachte die letzte Nacht schlecht.

Vereine und Versammlungen.

— Der Deutsche Techniker-Verband hält seine diesjährige 8. Delegirtenversammlung während der Ostertage in Stettin.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Breslau, 9. März. Durch Cirkular von heute setzten die hiesigen Großhändler die Preise für Walzeisen von 15½ auf 15 M., für Feinbleche von 16 auf 15½ M. per 100 kg ab hiesiger Niederlage herab.

, London, 8. März. (Telegr.) „Reuter's Bureau" meldet aus Buenos-Aires, die Regierung erließ ein Dekret, durch welches während dreier Tage zum Zwecke der Emission einer neuen Anleihe die Zahlungen zu suspendiren sind. Wie es heißt, solle die Anleihe 100 Mill. Pesos betragen, zum Kurse von 75 aufgelegt werden und mit 6 Proz. verzinslich sein. Die Subskription beginnt Montag. Anderweite Bestätigung dieser Meldungen liegt nicht vor.

— Der Aufsichtsrath der Preußischen Central-Boden-Kredit-Gesellschaft beantragt wieder 10 Proz. Dividende. Neben der gesetzlichen Erhöhung des Reservefonds und neben einer Verstärkung des Pensionsfonds um 51,705 M., welche Fonds sich danach im ganzen auf 1,576,361 M. und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910311021/fragment/page=0002

500,000 M. stellen, verbleibt ein Vortrag auf neue Rechnung von 1,054,367 M. (1889 962,158 M.).

— Wettere Dividendenbestimmungen. Danziger Privatbank 5¼ Proz. (wie 1889), Schlesische Zinkhütten-Gesellschaft 18 Proz. (13), Chemische Fabrik Buckau 5 Proz. auf beide Aktienarten, Privatbank zu Gotha 6½ Proz.

— Eisenbahn-Einnahmen. *. * Wien, 9. März. (Telegr.) Ausweis der Südbahn in der Woche vom 25. Febr. bis 4. März 710,068 Fl., Mindereinnahme 25,323 Fl. — Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn in der Woche vom 26. Febr. bis 4. März 720,331 Fl., Mehreinnahme 65,140 Fl.

Eisenbahnwesen.

Die „Köln. Ztg." meldet: Der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein richtete an das Staatsministerium eine umfassende Eingabe, in welcher die Mängel unseres Staatseisenbahnwesens beleuchtet werden. Besonders eingehend wird die Wagennoth in ihren Folgen für die Industrie und die Arbeiter behandelt. Die Eingabe gipfelt in dem Nachweise, daß in den sich immer wiederholenden Zufälligkeiten die Quelle des Nothstandes nicht gefunden werden könnte. Gleichwie das Uebel ein dauerndes, über das ganze Land sich erstreckendes sei, so auch seine Quellen, die aus dem altersschwach gewordenen Gesammtorganismus der Staatseisenbahn entsprängen.

Börse zu Halle.

Halle, 10. März. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, fest, 185 bis 195 Mark, feinster märkischer Landweizen und auswärtiger über Notiz, Kaukyweizen 180 bis 188 M., Roggen, fest, 175—181 Mark. Gerste, matt, Brau- 169 bis 178 M. feinste feinste Ware 179 bis 183 M., Futter- 145 bis 160 M., Hafer, gefragter, 151—154 M. Mais, amerik. Mixed, ohne Angebot, Donaumais 148—150 M., Raps—Rüben—Erbsen, Viktoria-, ruhig, 185—203 M., Wicken 145—160 M., Kümmel, ausschl. Sack für 100 kg netto, 40—42 M. nominell, Stärke, einschl. Faß von 100 kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche prima Weizen-, fest, 44,50—45,50 Mark, abfallende Sorten billiger, Maisstärke incl. Sack für 100 kg brutto bei geringen Vorräthen fest 32,50—33,50 M., abfallende Sorten billiger. Preise per 100 kg netto. Linsen 16—28 M. Bohnen 19—21 M., Lupinen — Kleesaaten. Rothklee 90—105 M., Weißklee 60 bis 120 M., Schwedischer Klee 80—140 M., Esparsette 26 bis 27 M., Luzerne ohne Angebot, Mohn, blau, 52—55 M., Futterartikel fest, Futtermehl 15,50—16,50 M. Roggenkleie 11,75—12,25 M., Weizenschalen 10,50—11,00 M., Weizengriesfleie 10,75 bis 11,25 M., Malzkeime, helle 10,00 bis 11,00 M., dunkle 8,00 bis 9,00 M., Oelkuchen 11,50 bis 12,00 M., Malz 29,00—31,00 M., Rüböl, 60,00 Mark, Petroleum 25,50 Mark, Solaröl, 0,825/30° 17,00 Mark, Spiritus, 10,000 Liter-Prozent, fest. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 70,50, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 50,60 M.

Halle, 10. März. (Bericht über Heu und Stroh. Preise ohne Courtage. Sämmtliche Preise für 50 kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,50—3,25 M., Maschinenstroh 1,75—2,25 M. Wiesenheu 2,50—3,50 M., Kleeheu 3,00 bis 3,50 M. Torfstreu 1,40—1,60 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 9. März. Weizen (mit Ausschluß von Kaukyweizen) p r 1000 kg Loco höher. Termine unter Schwankungen höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 196—214 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 211,5 M., per diesen Monat —,—, per März-April —,—, per April-Mai 213—214,5—214 bez., per Mai-Juni 212,75—214,25—214 bez., per Juni-Juli 212,75—214,5—214 bez., per Sept.-Okt. 202,5—204 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco fester. Termine höher. Gekündigt 100 t. Kündigungspreis 184,5 M. Loco 173—184 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 180 M., inländischer mittel bis guter 175—178, feiner 180—182 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per März-April —,—, per April-Mai 183,25—184,5—184 bez., per Mai-Juni 181,75—,5—182,5—182 bez., per Juni-Juli 179,75—180,5—,25 bez., per Juli-Aug. 174,5—176 bez., per Sept.-Okt. 169,75—170,5—,25 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 143—185 M. nach Qualität. Futtergerste 145—155 M.

Hafer per 1000 kg. Loco wenig verändert. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 149—164 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 153 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 150—155, feiner 158—162 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per März-April —,—, per April-Mai 155,25—156—156,5 bez., per Mai-Juni 155,25—157—156,5 bez., per Juni-Juli 157,25—158—157,5 bez., per Juni —,—.

* Magdeburg, 9. März. (Gedr. Friedeberg.) Kommweizen 194—200 M., Weißweizen 192—206 M., glatter engl. Weizen 192—198 M., Kaukyweizen 176—181 M., Roggen 175—180 M., Chevalliergerste 166—180 M., Landgerste 160—166 M., Hafer 148—156 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 9. März. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 194—202. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 182—185, russischer loco fest, 122—126. Hafer fest. Gerste fest.

* Stettin, 7. März. Weizen fest, loco 189,00—202,00, per April-Mai 207,50, per Mai-Juni 207,00. Roggen fest, loco 163—176,00, per April-Mai 180,00, per Mai-Juni 177,50. Pommerscher Hafer loco 142—146.

* Wien, 9. März. (Telegr.) Weizen per Frühjahr 8,67 Gd., 8,70 Br., per Herbst 8,28 Gd., 8,31 Br. Roggen per Frühjahr 7,55 Gd., 7,58 Br., per Herbst 6,82 Gd., 6,85 Br. Hafer per Frühjahr 7,37 Gd., 7,40 Br., per Herbst 6,64 Gd., 6,67 Br.

* Paris, 9. März., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen fest, per März 28,50, per April 28,60, per Mai-Juni 28,6¼, per Mai-Aug. 28,60. Roggen fest, per März 18,00, per Mai-Aug. 18,60.

* Amsterdam, 9. März. (Telegr.) Weizen auf Termine höher, per März 233, per Nov. 225. Roggen loco höher, do. auf Termine höher, per März 170 à 171 à 172 à 171, per Mai 166 à 167 à 168 à 167, per Okt. 152 à 153 à 154 à 155 à 154.

* Antwerpen, 9 März. (Telegr.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

* London, 9. März. (Telegr. — Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten allgemein thätig, zielgend; englischer und fremder Weizen 1 sh. bis 1½ sh. theurer als in voriger Woche, Hafer stramm, ruhig.

* New-York, 9. März. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 114½, Weizen per März 112½, per Mai 109½, per Juli 101½.

* New-York, 9. März. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 109½.

Spiritus.

* Berlin, 9. März. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% — 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 69,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 49,9 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Get. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest und höher. Get. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat —,—, per April-Mai und per Mai-Juni 49,3—8 bez., per Juni-Juli 49,5—9 bez., per Juli-Aug. 49,8—50,2 bez., per Aug.-Sept. 49,6—50 bez., per Sept.-Okt. 46,1—,3 bez., per Okt.-Nov. 42,9—43,1 bez.

* Nordhausen, 9. März. Branntwein 45% pro 100 kg. excl. Faß ab Bremerei 66,00—68,50 M. nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten.

* Posen, 9. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 66,40, do. loco ohne Faß (70er) 46,70. Flau.

* Stettin, 9. März. Spiritus fester, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 66,10, mit 70 M. Konsumsteuer 48,40, per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 48,50, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 48,90.

* Hamburg, 9. März. Spiritus fester, per März 35¼, Br., per April-Mai 35¼ Br., per Juli-Aug. 35¾ Br., per Sept.-Okt. 36½ Br.

* Breslau, 9. März. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per März 67,00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per März 47,3, do. do., April-Mai 48,00, do. do. per Juni-Juli 48,50.

* Paris, 9. März. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus fest, per März 42,25, per April 42,75, per Mai-Aug. 43,25, Sept.-Dez. 41,50.

Viehmärkte.

* Berlin, 9. März. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Seit vorgestern waren nach und nach zum Verkauf gestellt: 3202 Rinder, 9595 Schweine (darunter 859 Dänen, — Holländer, — Galizier, — leichte Ungarn und 78 Bakonier), 1506 Kälber und 12,249 Hammel. Nachdem am Sonnabend und gestern der Markt im allgemeinen guten, theilweise lebhaften Verkauf genommen, wickelte sich das Rindergeschäft heute langsam ab. Der Markt wird ziemlich geräumt. Ia. 59—62, IIa. 54—58, IIIa. 48—52, IVa. 45—47 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht (d. i. das Gewicht der vier Viertel, auf welche der für das Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" 2c., vertheilt worden ist). — Die Preise für Schweine zogen bei ruhigem Handel und mäßigem Export etwas an und es wurde ausverkauft. Ia. 52—53, ausgesuchte Posten darüber. IIa. 50—51, IIIa. 47—49 M. für 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. Bakonier 50—51 M. für 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara das Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Beste Waare war nicht reichlich vertreten. Ia. 61—65, ausgesuchte Posten darüber, IIa. 54—60, IIIa. 44—53 Pf. das Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte trotz etwas gesteigerten Exports sehr flaue Tendenz. Die Preise gingen wiederum zurück und es verbleibt Ueberstand. Ia. 42—44, beste Lämmer bis 48, IIa. 38—41 Pf. das Pfund Fleischgewicht.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Leipzig am 9. März.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität			
311 Rinder, davon¹ . .	—	—	—	—	—	—	300	11
143 Ochsen . . .	—	72	—	66	—	60	140	3
14 Kalben . . .	—	67	—	64	—	60	14	—
117 Kühe . . .	—	66	—	60	—	54	110	7
37 Bullen . . .	—	67	—	63	—	58	36	1
191 Kälber² . . .	46*	—	43	—	40	—	191	—
770 Schafvieh³ . . .	30	—	26	—	23	—	572	198
892 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	806	86
869 Landschweine . .	58	—	55	—	52	—	798	71
23 Bakonier . . .	54	—	—	—	—	—	8	15

2164 Stück Schlachtvieh. * Marktpreise bis 48 M.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.
Geschäftsgang: ¹ Gut. ² Flott. ³ Flau. ⁴ Mittelmäßig.

Leipziger Börse vom 9 März.

Zt.	Kgl. Sächs.				Zt.	Kgl. Sächs.			
3	Rente-Anl.		M.	87,75 G	4	Mansf. Gw. 1882		M.	102,50 B
3	do.		1000	87,75 G	4½	do.		—	—
3	do.		500	88,25 bz	4½	do.	1879	—	103,30 G
			Thlr.		4	do Ent. 1875		—	101,50 B
3½	Staatsanl. 1855		100	94,50 B	4	Kpz. Stadtobl 1884		—	103,00 G
4½	do.	1847	500	100,00 G	4½	do.	1876	—	101,50 G
4½	do.	1870	100	—,—	3½	Altb. Landobl.		1000	93,00 G
3½	do. 67 ab 5½		500	99,00 bz	3½	do.	do.	5000	93,00 G
3½	Landrentenbr.		500	95,75 B					

Ztn.	Eisenb.-St.-Aktien		Ztn.		
8 4/11	Altenburg-Zeitz	464,50 G	7½	Leipz. Bankanl	119,00 B
18½	Aussig-Teplitz	—	10	do. Verbr. z. Rendmtp. v. Riedeck u. Co.	180,00 B
7½	Böhm. Westb. (5% ag.	152,25 bz	15	Lpz. Kammgarnsp.	170,00 B
10	Buschtehrad. Lit. A.	216,10 G	7	do. Malzf. Schkeud.	128,50 B
9½	do. do. B.	222,10 G	fo.	Mansfelder Kupe	—
7½	Dux-Bodenbach	248,00 G	65 M.	p. St. M.	832,00 bz
			4½	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	63,00 B
	Elsenb.-St.-P.-A.		11	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	153,60 G
7½	Altenburg-Zeitz	151,50 B	18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	—,—
7½	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—	9	Thür. Gasgel. Lpz.	132,00 B
7½	do. do. B.	—,—	9	do. Stamm-Pr.	160,50 G
	Bank- u. Kred.-A.		9	S.-Thür. Br.-A. St.	150,00 B
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	201,00 bz	9	do. St.-Prior.	150,30 B
11	Dresdener Bank	158,00 G	7	Zeitzer Par.-u. S. Akt.	109,00 G
3	Gerater Bank	68,75 B	—	do. do. Oblig.	104,75 G
6	do. Bdkd.-u. Kdtb.	—	5	Wettergrebin, Part.-Oblig.	102,75 G
6	Gothaer Privatbank	116,50 G	8 2/3	Zuckerfabrik Glauzig	120,0 B
6½	Leipziger Bank	127,75 bz G	16	Zuckerraffinerie Halle	151,50 B
4 5/16	do. Kassen-Verein	—,—			
5	Sächs. Bank	114,75 G		Ausl. Eis.-B.-Obl.	
11	Leipzar. Kaufl. abgst.	—	%		
8	Zwickauer	109,00 G	4	Aussig-Teplitzer	102,85 G
			5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		4	do. Gold	101,50 G
10	Chemn. Werkz.-A.-F. Fbr. (Kimmerm.)	118,40 bz	5	Buschtehr. (B. Nbn)	93,50 G
8	Crölw. Papierfabr.	—,—	5	do. do. Ent. 1871	93,50 G
—	5% do. Schuidderichr	100,50 B	5	do. do. 1872	93,50 G
3	Dresdner-Flattin.	85,25 B	4½	do. Gold	103,90 bz
3½	D. W. M. (Sondermn. u. Stier) Vorz.-A.	65,00 G	5	Dux-Bodenbach	92,20 B
4½	Gerater Jutelp. u. W.	102,15 G	5	do. Ent. 1871	92,25 G
10	Germania (Schw. u. Sohn)	145,00 B	5	do. do. 1874	100,00 B
			4½	Graz-Köflacher	—,—
5	Hallesche Straßen-B.	125,00 B	5	do. Ent. v. 1871 u. 72	91,10 B
2	Kettelbdt.-Gel.-Akt.	72,50 B	4	Kaschau-Oderberg	82,10 G
5	Körbldz. Zuckerfabr.	110,50 G	4	Prag-Duz Gold	124,30 B
			5	do. Gold	107,50 G
			5	Prag-Turnau	93,00 G

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

	Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	8. März.	+1,24	9. März	+1,18		6	—
Weißenfels, Oberpegel	„	+3,04	„	+2,86		18	—
do. Unterpegel	„	+2,74	„	+2,12		62	—
Halle, Unterp.	9. März	+3,12	10. März	+3,00		12	—
Calbe	„	+4,40	„	+4,18		22	—
Aisleben, Oberpegel	8. März.	+3,25	9. März	+3,31		—	6
do. Unterpegel	„	+4,51	„	+4,74		—	23
Calbe, Oberp.	„	+2,28	„	+2,36		—	8
do. Unterp.	„	+3,52	„	+3,74		—	22
	Moldau, Iser, Eger, Elbe.						
Budweis	7. März.	—	8. März.	—		—	—
Prag	„	—	„	—		—	—
Jungbunzlau	„	—	„	—		—	—
Laun	„	—	„	—		—	—
Pardubitz	„	—	„	—		—	—
Brandeis	„	—	„	—		—	—
Melnik	„	—	„	—		—	—
Leitmeritz	„	—	„	—		+4,26	—
Aussig	8. März.	+4,28	9. März.	+4,55		—	27
Dresden	„	+3,68	„	+3,96		—	28
*Torgau	„	+5,40	„	+5,92		—	52
*Wittenberg	„	+4,22	„	+4,40		—	18
*Roslau	„	+4,10	„	+4,36		—	26
*Barby	„	+4,27	„	+4,59		—	32
*Magdeburg	„	+3,54	„	+3,78		—	24
*Tangermünde	„	+3,84	„	+4,04		—	20
*Wittenberge	„	+3,13	„	+3,35		—	22
*Dömitz Peg.	„	+2,26	„	+2,50		—	24
Lauenburg	„	+2,17	„	+2,37		—	20

* Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstromban-Verwaltung.

Am 8. März. Leitmeritz Fall. Dresden steigt langsam, mittags hier 10 Grad Wärme. Kalbe steigt langsam. Barby eisfrei. Magdeburg eisfrei.
Am 9. März. Kalbe steigt langsam. Barby eisfrei. Magdeburg eisfrei.

Pegelstation zu Dresden.

Am 7. März. 4 Uhr Nachm. 3,15 m steigt. Leitmeritz 4 Uhr Nachm. 3,66.
Am 8. März. 6 U. Vorm. 3,64 m steigt. Leitmeritz 4 U. früh 4,18. Prag Fall!
Am 9. März. 9 Uhr Vorm. 4,20 m, fällt.

Pegelstation zu Barby.

Am 8. Mär z. 8 Uhr Vorm. 4,20 m, steigt.
Am 9. März. 9 Uhr Vorm. 4,52 m, steigt.

Preußener Wehr.

Oberpegel am 6. März. +4,84 m, Oberpegel am 7. März +5,19 m.

Fahrwassertiefen der Sagle am 6. März.

2,50 m zwischen Dürrenberg und der Eisenbahnbrücke bei der Brücke daselbst.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 10. März, vorm. 8¼ Uhr.

* Berlin. Heute findet anläßlich des Geburtstages des Kaisers Alexander von Rußland um 11½ Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der russischen Botschaftskapelle statt. Um 1 Uhr ist am Hofe ein Dejeneur zu Ehren des Kaisers Alexander von Rußland, zu welchem der Geschäftsträger der russischen Botschaft, sowie der der Person des Kaisers attachirte Generalmajor Graf Kutusoff geladen sind. Am Nachmittage veranstaltet das Offiziercorps des Kaiser Alexander-Regiments ein Diner zu Ehren des Kaisers Alexander. Zu demselben haben das gesammte Personal der russischen Botschaft Einladungen erhalten.

Berlin. Die von der „Frankf. Ztg." gebrachte Nachricht, daß sich der hiesige französische Botschafter Herbette demnächst mit Urlaub nach Paris begeben werde, ist, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, falsch. Der Botschafter wird Berlin nicht verlassen.

* Breslau. Der „Schles. Z." zufolge ist der Oberpräsident v. Seydewitz durch Allerhöchstes Vertrauen zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit ernannt worden.

Paris. Der Minister für Ackerbau und der Minister des Innern Constans erklärten gestern in der Deputirtenkammer infolge einer Anfrage wegen Unterdrückung der Wetten auf den Rennplätzen, die Regierung würde der Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem die Renngesellschaften vorher die Genehmigung einholen müßten. Die Wetten würden bis zur Annahme dieses Gesetzentwurfes unterdrückt bleiben.

* Paris. Den Blättern geht eine Note der „Havas" zu, nach welcher gegenüber einer in auswärtigen Journalen enthaltenen Nachricht über eine Unterredung des Ministers des Auswärtigen, Ribot, mit einem (Herold-) Korrespondenten, betr. die jüngsten Zwischenfälle in Paris, erklärt wird: Der betr. Korrespondent sei vom Minister nicht empfangen worden, der Minister habe auch keinerlei Unterredung weder im Ministerium noch sonst wo mit irgend einem auswärtigen Korrespondenten gepflogen, und sich mit einem solchen ebensowenig über die von der französischen Regierung bei dem Besuch der Kaiserin Friedrich in Paris beobachtete Haltung, wie über irgend eine andere Frage unterhalten.

* Seraing. Die Metallarbeiter der Stahlwerke beschlossen gestern einen Ausstand. Es herrscht große Erregung. Gestern haben sich 4 neue Arbeitersyndikate gebildet.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 9. März.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwelf. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwelf. 1—12 B.
Memel . . .	751.9	0.3	SO 3	Memel . . .	750.4	2.1	SW 3
Kiel . . .	52.8	—0.5	N 1	Hamburg . .	756.5	0.8	N 3
Hamburg	752.7	0.8	NW 1	Wien . . .	50.9	8.3	SSO 1
Borkum . .	55.1	0.6	N 1	Valentia . .	52.8	6.1	O 7
Münster . .	749.2	5.2	W 6	Petersburg.	756.6	—2.2	SO 1
Kassel . . .	53.2	6.6	S 1	Haparanda.	54.0	—5.5	N 1
Berlin . . .	52.4	8.1	SW 2	Stockholm .	53.0	—1.8	W 2
Breslau . .	56.0	7.0	S 3				
Karlsruhe .	55.7	10.0	SW 5	Aussichten f. d. Witterung des 10. März.			
Frankfurt a/M.	58.3	6.6	SSW 3	Trübes, theilweise heiteres Wetter ohne erhebliche Niederschläge, Nachtfrost.			
München . .	59.0	5.6	SO 1				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 9. März.

Flache Depressionen liegen über Nordwestdeutschland und an der Ostseeküste, in Deutschland fast überall Niederschläge hervorrufend, während das barometrische Maximum im Nordwesten sich wenig verändert hat. Die Temperatur ist in Deutschland bei schwachen, meist südlicher bis westlicher Windrichtung, fast überall gestiegen und liegt allenthalben, außer im Nordseegebiete, über dem Mittelwerthe; im Binnenlande 5 bis 8°. In Nord- und Ostseeküste ist meistens Abkühlung eingetreten.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	9 März 9 U. ab.	10 März 7 U. mrg.
Barometer Millimeter . . .	748.4	742.9
Thermometer Celsius . . .	2.4	3.3
Rel. Feuchtigkeit . . .	93%	98%
Wind . . .	N 2	O 1

* Breslau, 9. März. Gestern mittag passirte das Eis von Oberschlesien Breslau, ohne Schaden zu verursachen. Die Oder ist nunmehr ober- und unterhalb Breslau's eisfrei. Bei Ratibor hatte die Oder 2,50 m über der Ausuferungshöhe erreicht und Wege und Brücken unter Wasser gesetzt; bei Tworkau hat der Fluß den Damm durchbrochen und ergießt sich nunmehr gegen den Bahndamm der Ratibor-Oderberger Strecke. Bei Brieg steigt die Oder fortwährend; die Oderaue und die Feldmarken bei Garbendorf sowie mehrere Niederungen sind unter Wasser.

* Posen, 9. März. Die Warthe ist auf 3,83 m gestiegen; mehrere tiefer gelegene Straßen der Unterstadt stehen theilweise unter Wasser, die Kellerwohnungen mußten geräumt werden. Die Eichwaldviesen sind vollständig, die Eichwaldstraße theilweise überflutet, der Berkehr wird durch Kähne vermittelt. In Pogorzelice ist die Warthe heute früh auf 4,19 m gestiegen.

* Danzig, 9. März. Bei Warschau ist seit gestern das Wasser fast 1 m gestiegen. Bei Thorn ist die Weichsel seit gestern um mehr als ½ m gestiegen; der Eisgang ist auch hier unmittelbar bevorstehend.

* Prag, 9. März. Infolge des Einsturzes von Eisenbahnbrücken ist der Verkehr von Groß-Wossek nach Königgrätz bis jetzt nicht wieder aufgenommen worden. Das Wasser ist im Fallen.

* Pest, 9. März. Die Donau ist in schnellem Steigen, die Ueberschwemmungskommission hat Vorsichtsmaßregeln getroffen.

* Wien, 9. März. Lundenburg in Mähren ist überschwemmt.

* Altona, 9. März. Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt meldet: Der Betrieb auf der Strecke Tönning-Karolinenkoog ist nunmehr wieder aufgenommen.

* London, 9. März. Große Schneefälle werden aus verschiedenen Theilen des Landes gemeldet.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 9. März. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Behauptet. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß — per diesen Monat 51,2 M., Durchschnittspreis — M., per April-Mai 61,2—,5 bez., per Mai-Juni 61,4—,7 bez., per Sept.-Okt. 62,8—63 bez.

* Breslau, 9. März. Rüböl per März 60,00, per April-Mai —,—.

* Stettin, 9. März. Rüböl ruhig, per April-Mai 61,00, per Sept.-Okt. 62,00 M.

* Hamburg, 9. März. Rüböl (unverzollt) fest, loco 61.

* Köln, 9. März. Rüböl loco 63,00, per Mai 62,50, per Okt. 64,50.

* Pest, 9. März. (Telegr.) Kohlrapsöl per Aug.-Sept. 13,05 à 14,05.

* Paris, 9. März. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl fest, per März 72,75, per April 73,25, per Mai-Aug. 74,75, per Sept.-Dez. 76,75.

* Amsterdam, 9. März. (Telegr.) Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 34, per Mai 32½, per Herbst 33½.

* New-York, 7. März. (Telegr.) Schmalz loco 6,07, do. (Rohe & Brothers) 6,30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910311021/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	7. März.	9. März.
Brodraffinade I.	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
Brodraffinade II.	28,00 „	28,00 „
Gem. Raffinade	27,75—28,25 „	27,75—28,25 „
Gem. Melis I.	26,75 „	26,75 „
Krystallzucker I.	27,50 „	27,50 „
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 9. März vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	7. März.		9. März.	
Granulirter Zucker		M.		M.
Korns. Rend. 92%	18,35—18,55	„	18,35—18,55	„
„ „ 88%	17,30—17,60	„	17,30—17,60	„
Flschpr. „ 75%	13,80—14,90	„	13,80—15,00	„

Tendenz am 9. März vormittags 11 Uhr: Ruhig, Preise zum Theil nom.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:

abgängig Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notiglos.

b. frei an Bord Hamburg.

März 13,87½—95 bez., 13,97½ Br., Juli 14,10 Br., 14,02½ G.
13,95 B. Aug. 14,17½ Br., 14,12½ G.
April 13,90 bez., 13,92½ B., 13,87½ G. Okt.-Dez. 12,85 Br., 12,70 G.
Mai 13,95 bez. Nov.-Dez. 12,75 Br. 12,70 G.
Juni 13,97½—14 bez., 14,02½ Br., Tendenz: fest.
13,97½ G.

c. Granulirter Zucker.

März —. Mai 15,75 Br., 15,65 G. *
April 15,35 Br., 15,30 G. Juni 15,82½ Br., 15,70 G.
Tendenz: geschäftslos.

Liquidationspreise am 9. März.

Mittags 11½ Uhr. Abends 6 Uhr.

Rohzucker

frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.		frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.
März	13,65 M.	13,95 M.	März	13,65 M.	13,95 M.	
April	13,57½	13,87½	April	13,60	13,90	
Mai	13,65	13,95	Mai	13,65	13,95	
Juni	13,67½	13,97½	Juni	13,70	13,00	
Juli	13,72½	14,02½	Juli	13,75	13,05	
August	13,82½	14,12½	August	13,80	13,10	
September	—	—	September	—	—	
Oktober	12,40	12,70	Oktober	12,40	12,70	
November	12,40	12,70	November	12,40	12,70	
Dezember	12,40	12,70	Dezember	12,40	12,70	
Jan. 1892	—	—	Jan. 1892	—	—	
Febr.	—	—	Febr.	—	—	

Granulirter Zucker

frei an Bord Hamburg		frei an Bord Hamburg	
März	15,50 M.	März	15,50 M.
April	15,50	April	15,50
Mai	15,65	Mai	15,65
Juni	15,70	Juni	15,70

Zucker-Liquidationsklause.

* Hamburg, 9. März. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88°/₀ Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 13,95, per Mai 13,92½, per Aug. 14,20, per Okt. 12,85. Stramm.

* Hamburg, 9. März. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88°/₀ Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per März 13,97½, per Mai 13,95 bez, per Aug. 14,20, per Okt. 12,92½. Fest.

* Braunschweig, 6 März. (Bericht von Gebrüd. Mende.) Rohzucker. Die am Freitage unsern Rohzuckermarkt beherrschende sehr feste Stimmung führte zu ansehnlichen Umsätzen, da ein großer Theil der zu höheren Preisen am Markte befindlichen Anstellungen Nehmer fand. Im weiteren Verlaufe der Berichtswoche machte sich aber eine Abschwächung und fast allgemeine Zurückhaltung der Käufer geltend, sodaß die Werthe wieder auf den vorwöchigen Stand zurückgedrückt wurden, und die Umsätze nicht geringhaltig blieben. Zu Nachpreisbuten fand ein recht stillankes Geschäft statt, obwohl auch hierfür am Wochenschluß eine schwächere Stimmung zu verzeichnen ist. Der Wochenumsatz des hiesigen Platzes beträgt ca. 85,000 Ctr. — Raffinirte Zucker verkehrten in ruhiger aber sehr fester Tendenz. Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.

Raffinade I.	M. 29,00	—,— excl. F.	
„ II.	„ 28,75	—,— „ „	
Melis I.	„ „	—,— „ „	
gem. Raffinade	„ 29,25—31,00 incl. S.		
„ Melis	„ 26,50—27,00 „ „		
Würfelraffin. I.	„ 29,50—31,00 „ F.		
„ II.	„ „	—,— „ „	

Rohzucker. (Polarisationen nach Dr. Frühling u. Dr. Schulz hier.)

Krystall-Zucker I.	M. —,—	—,— excl.
Kornzucker 96%	„ —,—	—,— „
„ Rend. 92%	„ 18,46—18,50	„
„ „ 88%	„ 17,25—17,60	„
Nachpr. 92—89%	„ —,—	„
„ „ 75° R.	„ 13,25—15,00	„

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5 Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entzuckerung 2,15—2,45 M., und für Brennereien —,— M. Die Preise verstehen sich per 50 kg.

* Paris, 9. März, vorm. (Telegr.) Rohzucker 88% feigend, loco 35,75 à 36,25. Weißer Zucker feigend, Nr. 3 per 100 kg per März 38,62½, per April 39,00, per Mai-Juni 39,62½, per Okt.-Jan. 36,00.

* Paris, 9. März, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 35,75 à 36,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per März 38,37½, per April 38,62½, per Mai-Juni -9,25, per Okt.-Jan. 36,00.

* Antwerpen, 9. März. Notirt 11 Uhr. Good average Santos per März 87, per Mai 86½, per Sept. 81½, per Dez. 72½. Fest.

* Hamburg, 9. März, nachm. 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per März 87½, per April 87½, per Sept. 82½, per Dez. 73½. Fest.

* Amsterdam, 9. März. Java-Kaffee good ordinary 61½.

* Havre, 9. März. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Kiegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 8000 Sack. Santos 9000 Sack. Recettes für Sonnabend.

* Havre, 9. März. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Kiegler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 108,75, per Mai 107,00, per Sept. 102,00. Fest.

* New-York, 7. März. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19½. Rio Nr. 7 low ordinary per März 17,92, per Mai 17,52.

Petroleum.

* Berlin, 9. März. (Mntl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 9. März. Loco 11,40.

* Hamburg, 9. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,60 Br., per Aug.-Dez. 6,85 Br.

* Bremen, 9. März. [Schlußbericht.] Petroleum behauptet, Standard white loco 6,50 Br.

* Antwerpen, 9. März. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez. und Br., per März 16 Br., per April 16 Br., per Mai 16 Br. Fest.

* New-York, 7. März. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,50 Gb., do. Philadelphia 7,50 Gb. Rohes Petroleum in New-York 7,10, do. Pipe line Certificates per April 76½. Ziemlich fest.

* New-York, 9. März., vormittags. (Telegr.) (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per April 76½.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 9. März. (Wol.-Prdt.) Rindfleisch, von der Rente, 1,2)—1,60, Bauchfleisch 1,60—1,30, Schweinefleisch 1,10—1,05, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 1,10—1,60, Butter 1,80—3,00 M. per 1 kg., Eier 2,80—5,00 M. per 60 Stück.

* Berlin, 9. März. (Mntl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 3,10—3,20 M. per Schock, extra große Waare —,— M. bez. Inferiorere, kleine Waare je nach Qualität 2,60—2,75 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität —,— M. pro Schock. Tendenz: Behauptet.

Kartoffeln.

* Berlin, 7. März. (Pol.-Prät.) Kartoffeln 6,25—8,23 M. per 100 kg.

Wolle.

* Leipzig, 9. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 4,27½, per April 4,27½, per Mai 4,30, per Juni 4,30, per Juli 4,32½, per Aug. 4,32½, per Sept. 4,35, per Okt. 4,37½, per Nov. 4,37½, per Dez. 4,37½, per Jan. 4,37½ M. Umsatz 10,000 kg. Ruhig.

La Plata Contract C. alle Monate 4,42½ M.

* Bradford, 9. März. (Telegr.) Wolle stetig, Kolonialwolle matt, Garne fester, Stoffe unverändert.

Futterartikel ꝛc.

Hamburg, 9. März. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—166 M., Baumwollsaatkuchen 120—125 M., Erdnußkuchen 135—140 M. je nach Qual., Rappskuchen 100—115 M., Leinkuchen 130—135 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl still, loco 61,00 M. Br. Leinöl still, loco 46,00 M. Br.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Dampfer:	Zeit:	Ankunft:	Abfahrt:
Suevia	9. März früh	Lizard passirt	—

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer

der New-York- und Baltimore-Linien.

Schnelldampfer. Fulda	Bremen	3. März	2 Uhr nachm. in Bremerhaven.
Saale	Bremen	25. Febr.	5 Uhr vorm. von New-York.
Werra	Bremen	28. Febr.	10 Uhr vorm. von New-York.
Spree	New-York	27. Febr.	6 Uhr vorm. in New-York.
Aller	New-York	2. März	11 Uhr vachm. in New-York.
Lahn	New-York	26. Febr.	5 Uhr nachm. von Southampton.
Ems	New-York	2. März	6 Uhr nachm. von Bremerhafen.
Amerika	Bremen	3. März	in Bremerhafen.
Nürnberg	Bremen	25. Febr.	von Baltimore.
München	Baltimore	1. März	in Baltimore.
Stuttgart	Baltimore	21. Febr.	in Montevideo.
Hermann	Baltimore	28. Febr.	Lizard passirt.

der Brasil- und La Plata-Linien

Otto	Bremen	3. März	von Antwerpen.
Leipzig	Lissabon, Antwerpen, Bremen	23. Febr.	St. Vincent pass.
Gera	Bremen	3. März	von Vigo.
Frankfurt	Vigo, Bremen	25. Febr.	von Buenos Aires.
Berlin	La Plata	24. Febr.	in Montevideo.
Baltimore	Brasilien	20. Febr.	in Bahia.
Oldenburg	Rio, La Plata	23. Febr.	Las Palmas pass.
Hannover	Corrina, Vigo, Rio, La Plata	28. Febr.	von Antwerpen.
Gr. Bismarck	Lissabon, Brasilien	1. März	von Antwerpen.

der Linien nach Ost-Asien und Australien

Bayern	Bremen	26. Febr.	in Colombo.
Neckar	Ost-Asien	26. Febr.	in Shanghai.
Sachsen	Ost-Asien	28. Febr.	in Aden.
Hohenzollern	Bremen	28. Febr.	in Aden.
Hohenstaufen	Bremen	25. Febr.	von Sydney.
Kaiser W. II.	Australien	20. Febr.	in Colombo.
Braunschweig	Australien	2. März	in Genua.

Rohseidene Bastkleider Mk. 16.80

pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Kaufleute, Magazinier, Verkäufer, überhaupt alle, deren Beschäftigung ein öfteres Waschen der Hände u. s. w. erfordert, schützen sich am sichersten gegen die Nachtheile, die der Wechsel von Nässe und Kälte bedingt, wenn sie sich beim Waschen einer gänzlich schärfefreien Seife bedienen wie z. B. der vorzüglichen **Doerings Seife.** Diese reinigt sehr, greift die Haut nicht an, entzieht ihr nicht das Fett und verhindert somit das Aufspringen und Nöthen derselben. Diese Vorsicht ist um so dringender anzurathen, als einerseits aufgesprungene Haut der fruchtbare Boden zu Infektionskrankheiten ist und andererseits **Doerings Seife,** obschon die beste Seife der Welt, nur 40 Pfg. kostet. Es würde der tägliche Verbrauch nicht einmal 1 Pfennig betragen. Zu haben in Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften. Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M.

Berliner Börse.

9. März.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,00 bz	
do. do.	3½	99,10 G	
do. do.	3	86,20 B	
do. do. Scrips	3	85,90 bz	
Preuß. konl. St.-Anl.	4	105,90 B	
do. do.	3½	99,25 B	
do. do.	3	86,50 bz	
do. do. do. Scrips	3	85,90 bz	
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz	
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	172,50 G	
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	—,—	
Bremer Stadt-Anleihe	3½	—,—	
Berl. Stadt-Obligation.	3½	97,00 bz	
Bremer Anleihe	3½	—,—	
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	95,25 bz B	
Hamburger Staatsanl.	3	85,80 B	
do. Rente	3½	97,50 B	
Mainzer Stadt-Anl.	3½	93,00 G	
Sächsische Staatsrente	3	—,—	
do. Staatsanleihe	3½	—,—	
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	95,50 bz	
Preußische Pfandbriefe			
Landschaftl. Central	4	—,—	
do. do.	3½	96,90 G	
do. do.	3	85,50 G	
Polnische, neue	4	101,50 G	
Schlesische	4	—,—	
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	96,75 B	
Westpreuß. do.	3½	96,75 G	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	102,90 bz	
Polnische	4	102,90 bz	
Preußische	4	103,00 G	
Sächsische	4	102,90 bz	
Schlesische	4	103,10 G	
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140,50 bz	
Bayrische Prämien-Anl.	4	146,30 bz	
Braunschw. 20 Thlr.-L.		104,40 B	
Lessaer Präm.-Anl.	3½	137,00 G	
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	138,25 bz B	
Lübecker Prämien-Anl.	3½	132,30 B	
Meininger Pr.-Hpbr.	4	129,50 G	
Meininger Loose		27,50 bz B	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,10 bz	

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Hpbrfe.	4	101,60 G	
Deutsche Grundschr.-B.	4	100,80 bz B	
do. do.	3½	96,40 bz B	
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,10 G	
do. do. (Mein.)	4	101,00 bz B	
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	5½	113,25 G	
do. do. II. abg.	3½	108,90 bz	
do. III. rzb. jul 110 abg.	3½	100,00 bz B	
do. IV. rzb. jul 110 abg.	3½	98,25 G	
do. V. do. abg.	3½	92,50 G	
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,00 bz	
G. Handel, Bergw.-Obl.	4	102,30 bz G	
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	102,50 bz G	
Pr. Bodenkr.-H.-B. mnl.	5	113,50 bz	
do. do. Ser. III.	5	107,50 bz	
do. do.	4	100,60 B	
do. do.	3½	94,90 bz	
Preuß. Cent.-Bod.-Pr.	4	101,50 B	
do. do.	3½	95,00 bz B	
do. G.-B.-Com.-Obl.	3½	91,70 bz G	
do. Hyp.-B. Pf. VI.	5	—,—	
do. do. Ser. rz. 100	4	101,00 bz	
do.	3½	95,50 bz B	
Rheinische Hyp.-Bank	3½	95,50 bz B	
Südd. Bodenkredit.	4	100,80 G	
do. do.	3½	95,00 bz B	
do. Centr.-Bodr.-Pf.	5	94,70 bz	

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	69,00 bz B	
do. do.	4½	50,50 bz	
Buenos-Aires Gold-A.	4½	—,—	
Bukarester	5	97,60 G	
Egyptische Anleihe	4	97,90 bz B	
do. do.	3	—,—	
Finnländer Loose	—	59,50 bz	
Griechische Rl. 1881—84	5	93,70 bz G	
do. Gold-R. v. 1890	5	89,50 bz B	
do. Monopol-A. rl.	4	76,20 B	
Italienische Rente	4	79,05 bz B	
Ital. Rente .. Pfdbr. frr.	4	96,00 bz	
Kopenhagener Stadt-A.	3½	95,00 G	
Lissabonner Stadt-Anl.	4	74,10 G	
Mexikanische Anleihe	6	91,20 bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	79,60 bz	
Norwegische Anleihe	3	—,—	
Oesterreich. Papierrente	4½	—,—	
do. Silberrente	4½	81,40 G	
Oesterreich. Gold-Rente	4	97,60 B	
do. Kredit 1858	—	237,90 bz	
do. 1860er Loose	5	125,50 bz	
do. 1864er Loose	—	326,00 G	
Portugiesische Anl. 1888	4½	85,00 bz B	
Rumänische II/V. St.-A.	4	83,50 bz B	
Rumänische St.-Rente	6	—,—	
do. fund.	5	102,25 bz G	
do. amort.	5	100,00 G	
do. St.-Rente	4	87,25 bz	
Russ. fund. Anleihe 1880	4	93,60 bz G	
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	99,80 bz	
do. do. II. do.	4	—,—	
do. Orient-Anl. II.	5	76,10 bz	
do. do. III.	5	76,80 bz	
do. Pr.-Anl. 1864	5	177,50 bz	
do. Pr.-Anl. 1866	5	168,90 bz G	
Russ. Gold-Rente 1883	6	107,20 G	
do. do. (stempelpfl.)	5	107,50 G	
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	94,90 G	
Russ. Nikolai-Obligat.	4	90,00 G	
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,80 G	
do. do.	4	101,60 G	
do. Rente	3	86,10 G	
do. Anleihe	3½	95,40 bz	
Serbische amort. Rente	5	91,60 bz G	
do. neue Tab. 85	5	92,00 bz G	
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	95,10 G	
Türkische Zoll-Obligat.	5	—,—	
do. fund. Anleihe	1	19,00 bz G	
Türkenloose	—	79,60 bz	
Ungar. Gold-Rente	4	92,80 bz	
do. do. mittel	4	93,90 bz	
do. Gold-Pfdb.-A.	4½	101,40 bz B	
do. Papier-Rente	5	89,80 bz	
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	102,20 G	
do. do. Silber-A.	4½	87,70 B	
do. Grundentlast.-Obl.	4	81,50 bz G	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	115,20 bz G	
Marienb.-Mlawka	5	111,25 bz	
Ostpr. Südbahn	5	113,70 bz	
Saalbahn	5	108,20 bz G	
Weimar-Gera	5	97,75 bz	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	73,00 bz G	
Altenburg-Zeitz	6½	176,50 bz	
Dortmund-Enschede	3½	136,20 bz	
Eutin-Lübeck	1½	54,00 bz B	
Frankf. Güterb.	1½	97,75 bz G	
Krefelder	4½	103,00 bz	
Marsfeld-Lierdinger	0	42,00 G	
Ludwigshaf.-Bexbach	9½	226,30 bz	
Lübeck-Büchen	4½	169,50 bz	
Mainz-Ludwigshafen	4½	120,00 bz G	
Marienb.-Mlawkaw	½	66,50 bz G	
Niederwaldbahn	2½	63,10 G	
Ostpreuß. Südbahn	3	90,40 B	
Saalbahn	½	39,00 bz G	
Weimar-Gera	0	24,10 bz G	
Werrabahn	3	77,75 bz G	
Russ.-Tschylk	18½	462,50 bz G	
Böhmische Nordbahn	7	125,25 B	
do. Westbahn	7½	— —	
Buschtiehrader Bahn	9½	— —	
Dux-Bodenbach	7½	247,00 bz G	
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	94,80 bz	
Gottharddahn	7½	156,25 bz	
Graz-Köflach	7	124,90 bz	
Ital. Mittelmeerbahn	5½	100,80 bz	
Iwangorod-Dombr. B.	5	103,60 bz	
Kaschau-Oderberg	4	77,25 G	
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4½	91,25 bz G	
Kursk-Kiew	10½	— —	
Lemberg-Czernowitz	6½	104,50 G	
Pilsen-Limburg	0,40	25,10 bz G	
Oestr. Lokalbahnen	4	78,40 bz	
do. Nordwestbahn	4½	— —	
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,75 bz	
do. Staatsbahn	2½	109,00 bz	
Raab-Oedenburg	½	31,70 bz G	
Reichenb.-Pardubitz	3½	79,25 B	
Russische Gr. E.-B.	5	131,00 bz	
do. Südwestbahn	5½	87,80 G	
Schweizer Central	6½	174,00 bz	
do. Union	5	123,90 G	
Südöstr. (Lombardische)	1½	57,70 bz	
Warschau-Terespol	5	— —	
Warschau-Wien	15	256,50 bz G	
Westgalizianische	4	— —	

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	5½	102,30 G	
Ansterdamer Bank	8	— —	
Bank f. Sprit-Prod.	2½	71,00 bz G	
Berg.-Märkisch. Bank	7	117,50 G	
Berliner Kassen-Verein	7½	136,10 bz G	
Berl. Handels-Ges.	9½	157,00 bz	
do. Internat.-Bk.	6	104,50 bz G	
do. Markeverein	11	129,50 bz	
Börsen-Handelsverein	13½	157,40 G	
Braunschweig. Bank	5½	107,75 G	
Bremer Privatbank	6½	112,80 G	
Bremer Bank	6	111,00 bz G	
Breslauer Diskonto-Bk.	7	105,75 bz	
do. Wechsler-Bank	7	103,25 bz	
Deutsche Landm.-Bank	6½	117,50 G	
Deutsche Reichsbank	4	— —	
Darmstädter Bank	10½	153,25 bz	
Darmstädter Zettelbank	4	101,50 G	
Dessauer Kredit (neue)	9	— —	
do. Landesbank	3½	— —	
Deutsche Bank	10	162,40 bz	
do. Eff.-Ges.	5½	— —	
do. Genossenschb.	7	124,80 G	
do. Grundschuldbank	6½	115,00 G	
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6½	111,75 G	
do. Nationalbank	5½	— —	
Diskonto-Gesellschaft	14	209,20 bz	
Dresdener Bank	11	158,90 bz B	
do. Bankverein	8	118,10 G	
Gerager Bank	0	67,90 G	
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	14,00 bz	
Gothaer Privatbank	6	117,00 bz	
do. Grund-Kredit-Bk.	0	90,25 bz G	
do. do. junge (40pr.)	0	95,70 G	
Hannoversche Bank	5½	113,25 G	
Koburg Gotha Kred.-Ges.	8	97,25 bz	
Leipziger Kredit-Anstalt	12	201,90 G	
Magdeb. Bankverein	6	112,30 G	
do. Privatbank	6½	104,60 G	
Mainzer Bank	11½	125,50 B	
Meining. Hyp.-B. 50pr.	5	103,50 B	
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	111,40 bz	
Nationalbk. f. Deutschl.	9	137,25 bz	
Norddeutsche Bank	8½	153,75 bz G	
do. Grundkreditbank	0	83,60 bz G	
Oesterr. Kredit-Anstalt	10½	— —	
Petersb. Diskonto-Bk.	19	— —	
Oberschl. Port. Holzbk.	15	— —	
Pommersche Hyp.-Bank	0	— —	
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	—	107,50 G	
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	122,00 bz B	
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	154,30 G	
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	121,50 G	
do. Hyp.-Pf.-G. 25%.	8	108,25 bz B	
do. Leihbank	10	— —	
Reichsbank (3½ prog.)	8,44	141,50 bz B	
Rostocker Bank	3	76,10 bz B	
Russische Bank f. a. H.	6½	86,50 G	
Sächsische Bank	5	114,50 bz G	
Serenshaft Berlin	0	— —	
Schwerin Diskontobank	8½	— —	
Weimarische Bank konl.	11	139,50 bz	
Westfälische Bank	6½	113,80 G	
Wiener Bankverein	8	— —	

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märkt. III. A. 3	3½	97,80 G	
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	106,00 B	
Holst. Marsch.	4	— —	
Magdeb.-Halberstadt	3	— —	
Mainz-Ludwig. gar. konl.	4	102,00 G	
do. 1874er	4	— —	
do. 1874er	4	— —	
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —	
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —	
Oppreußische Südbahn	4½	102,80 G	

Eisenbahn-Prioritäten.

Albrechtsbahn garantirt	5	92,50 G	
Böhmische Nordb. Gold	4	101,50 G	
Buschtiehrader Gold	4½	— —	
Dux-Bodenbach II	5	92,25 bz	
do. III	5	105,10 G	
Dux-Prag	5	106,50 G	
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	88,50 bz	
Italienische Eis.-Obl.	3	57,50 B	
Kaschau-Oderberg	4	82,10 G	
„ „ Gold	4	98,40 G	
Kronprinz-Rudolf 84	4	84,80 bz	
Lemberg-Czernow. IV.	4	81,50 G	
Oesterr.-Frz. Stb. alte	3	85,50 B	
do. do. 1874	3	82,60 G	
do. Erzgs.-Netz, neue	3	82,50 B	
do. do. Gold-Pr.	4	100,90 bz	
Oesterr. Stbb. Syst. 1885	3	79,80 G	
do. do. Nordwestbahn	3	94,90 G	
do. 1874er Gold-Pr.	5	107,75 G	
Pilsen-Priesen	4	94,00 G	
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	68,40 bz G	
do. Oblig.	5	104,90 G	
Ungar. Nordostbahn	5	89,50 G	
do. do. Gold	5	100,70 G	
do. Eisb.-Stb.-Anl.	4½	87,70 B	
Portugiesische Eis.-Obl. gar.	4½	94,00 B	
do. do. neue	4½	90,75 bz	
Iwangor.-Dombrowo	4½	102,60 G	
Große Russische	3	84,50 G	
Koslow-Woronesch	4	94,40 bz	
Kursk-Charkow-Asow	4	94,70 bz	
Kursk-Kiew	4	94,60 bz	
Moskau-Kursk Prior.	4	89,60 G	
Moskau-Rjäsan	4	96,60 bz B	
do. Smolensk	5	101,00 G	
Rjaslsk-Morcsansk	5	100,75 G	
Rybinsk-Bologoje	5	96,90 bz	
Rjäsan-Koslow	4	94,50 bz	
Schuja-Ivanowo	5	100,60 bz	
Südwestbahn	4	96,50 bz B	
Transkaukasische	3	84,70 bz G	
Wladikaukas gar.	4	96,20 bz G	
Warschau-Wien	4	98,80 B	
Zarskoe-Selo	5	— —	
Oeste de Minas	5	88,00 bz G	
Central Pacific	6	— —	
Northern Pacific I.	6	113,00 bz G	
do. II.	6	109,60 bz G	
do. III.	6	106,40 bz G	

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	— —	
Anhalter Kohlenwerke	6	95,25 bz	
Bochumer Gußstahlfabr.	10	131,00 bz	
Bonifacius	5	114,75 bz	
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —	
do. do. St.-Pr.	5	93,50 bz	
Dannenbaum	10	122,25 bz	
Donnersmarckhütte	6	84,60 bz	
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	83,25 bz	
Dortm. U. St.-Pr. 6%	4	73,00 bz	
Gelsenkirchener	12	166,40 bz	
Harkort Bergwerk	0	— —	
do. do. Pr.-St. 6%	—	174,50 bz G	
Harpener Bergbau	15	178,75 bz	
Hibernia	19	183,60 bz	
Hörder Hütten conv.	1	24,20 bz	
do. do. Pr.-Akt.	5	56,00 bz	
Königs- u. Laurahütte	11	125,40 bz	
Kunzhammer conv.	13	143,75 G	
Luise Tiefbau conv.	0	118,00 bz	
do. St.-Pr.	13	153,10 bz G	
Magdeburger Bergwerk	23½	235,75 bz G	
Marienh. (Kogenau)	6	73,00 bz G	
Oberschl. Eisend.-Bed.	6	72,50 bz G	
do. Eisen-Ind.	14	147,75 G	
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	88,25 bz	
do. do. Lit. B.	—	— —	
Pluto, Bergwerksgesellsch.	3	147,90 bz B	
do. do. St.-Pr.	5	151,55 bz	
Riebeck Montanwerke	15	185,00 bz G	
Rositzer Kohlen	5½	82,10 G	
Sächs.-Thür. Braunk.	9	— —	
Schlesische Kohlenwerke	0	57,40 bz	
do. Zinkhütten	13	185,50 bz G	
Stadtberger Hütte	15	115,75 bz	
Stolberger Zinkhütte	2½	63,25 bz G	
do. St.-Pr. 5%	7½	124,50 bz G	
Westeregeln Alkali	10	150,50 G	
Westfäl. Union St.-Pr.	12	130,00 bz	
Wurm-Revier	7	103,75 bz	

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	75,10 bz G	
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	10	180,00 bz G	
Anglo-K